



Niederschrift über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Tiefbau und Verkehr (UVA/XV/029/2011)

Sitzungstermin: Mittwoch, den 06.04.2011
Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 19.:25 Uhr
Ort, Raum: Rathaus-Neubau, Zimmer 413

Anwesend:

stellv. Vorsitzende/r

Herr Ludwig Harms

Beigeordnete/r

Herr Hauke Sattler

Herr Bruno Schachner

Vertreter für Herrn Winkler

Herr Heinz Dieter Schmidt

Vertreter für Herrn Kruse

Ratsmitglieder

Herr Wilhelm Mohr

Vertreter für Frau Hahn

Ausschussmitglieder

Herr Carl Friedrich Brüggemann

Herr Sönke Eden

Frau Beatrix Kuhl

bis TOP 4

Frau Heike Nicolai

bis TOP 3

Herr Lutz van Ohlen

Herr Ernst-Gerold Rebels

Herr Michael Runden

Herr Ronald Szyszka

beratende Mitglieder

Herr Joachim Rediker

Frau Erika Spier

Herr Hero Köppert

Ratsmitglieder

Frau Margrit Bächle-Fiks

Herr Walter Düngemann bis TOP 5

Herr Paul Foest

Herr Olav Fricke bis TOP 3

Herr Hendrik A. W. Hamer bis TOP 3

Herr Bonné Harms bis TOP 3

Herr Joachim Heemsoth

Herr Dr. Matthias Klasen bis TOP 3

Herr Kruse bis TOP 3 (17.30 Uhr)

Herr Remmer Schröder Vertreter für Frau Nicolai (ab TOP 4)

Frau Beate Stammwitz

Frau Christina Stoye-Grunau bis TOP 4

Verwaltung

Herr Jens Bachmann Fachdienstleiter 2.61

Herr Heinz Hauschild Erster Stadtrat

Holger Möse 2.1

Herr Joachim Nesvera Fd. 2.60- (Protokollführer)

Herr Thorsten Stegmann Fachdienst 2.61

Herr Wolfgang Kellner Bürgermeister

Herr Gerhard Krone Fachdienst 1.36

Verwaltung AÖR

Herr Claus-Peter Horst Vorstand

Gäste

Herr Lehmann Ingenieurbüro IST, Schortens

Herr Dr. Rainer Schwerdhelm Ingenieurbüro IST, Schortens

Abwesend:

Vorsitzende/r

Frau Annegret Hahn

Ausschussmitglieder

Herr Jochen Kruse

Herr Christian Winkler

beratende Mitglieder

Herr Eko Ahlers

entschuldigt

Herr Dr. Hartmut W. Fischer

entschuldigt

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung und Feststellung der ordnungsmäßigen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Tiefbau und Verkehr am 29.03.2011 (UVA/XV/028/2011)
- 3 Verkehrstechnisches Konzept zum Einkaufszentrum ECE
-Vortrag Dr. Schwerdhelm-
Ingenieurbüro IST, Schortens
- 4 QiN - Maßnahme Büntingplatz
Vorlage: 2.61/XV/1258/2011
- 5 Ausbau des Osseweges;
Ausgabe der Fördermittel und Vorbereitung der Ausschreibung
Vorlage: 2.61/XV/1257/2011
- 6 Verkehrssituation im Kreuzungsbereich Ubbo-Emmius-Straße/Hajo-Unken-Straße
hier: Prüfung bezügl. Anlegung eines Fußgängerüberweges
- Antrag des RH Michael Runden vom 19.01.2011 -
Vorlage: 1.32/XV/1255/2011
- 7 Informationen
 - 7.1 B-Plan Nr. 125 D (Schwarzdornweg)
 - 7.2 Bodenstrahler in der Fußgängerzone
 - 7.3 Lichtzeichenanlage und Straßenschild an der Kreuzung Bremer Str./Bahnhofsring
 - 7.4 Fußweg Logaer Weg
 - 7.5 Verkehrssituation Ledastraße
- 8 Anfragen
 - 8.1 Bäume im Bereich des Martin-Luther-Hauses/Borromäushospital

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung und Feststellung der ordnungsmäßigen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Harms eröffnete als stellvertretender Vorsitzender die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Er entschuldigte die Herren Dr. Fischer und Ahlers. Letztgenannten wünschte er im Namen der Ausschussmitglieder eine gute Besserung.

Er appellierte an die Zuhörer der heutigen Sitzung, von evtl. Beifalls- und Unmutsäußerungen zu den einzelnen Tagesordnungspunkten abzusehen.

TOP 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Tiefbau und Verkehr am 29.03.2011 (UVA/XV/028/2011)

Beschluss (12 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung):

Die Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Tiefbau und Verkehr vom 29.03.2011 (UVA/XV/028/2011) wird genehmigt.

TOP 3 Verkehrstechnisches Konzept zum Einkaufszentrum ECE -Vortrag Dr. Schwerdhelm- Ingenieurbüro IST, Schortens

Herr Harms begrüßte zu diesem Tagesordnungspunkt die Herren Dr. Schwerdhelm und Lehmann vom Ingenieurbüro IST aus Schortens.

Bevor mit dem Vortrag begonnen wurde, wies **Herr Bürgermeister Kellner** darauf hin, dass es sich hier lediglich um einen aktuellen Sachstandsbericht handele und die anschließende Präsentation aufgrund des Umfangs nur über das Ratsinformationssystem einzusehen sei.

In Erinnerung an die letzte Sitzung bedankte sich **Herr Bürgermeister Kellner** bei den Ersthelfern aufgrund der plötzlich auftretenden gesundheitlichen Probleme eines beratenden Mitgliedes. Er betonte, dass die Betreuung bis zum schnellen Eintreffen des Rettungswagens (nach siebeneinhalb Minuten) sehr gut und professionell gewesen sei. Er sei erfreut, dass es dem Ausschussmitglied gesundheitlich wieder besser gehe.

Anschließend übergab er das Wort an **Herrn D. Schwerdhelm**.

Herr Dr. Schwerdhelm referierte anhand einer Power-Point-Präsentation und einer Verkehrsflusssimulation mittels bewegten Bildern und realer Videoaufzeichnungen über das Verkehrskonzept zum geplanten Einkaufszentrum ECE in der Innenstadt. In

dem Vortrag von ca. 70 Minuten wurden verschiedene Bereiche (Kundenströme, Parken, Stellplatzauslastung, Lieferverkehr, Verkehrsführung einschließlich einer Verkehrssimulation für die jeweiligen Knotenpunkte) im Hinblick auf die verkehrstechnische Ausrichtung aufgrund des zu erwartenden zusätzlichen Besucherandrangs im Zuge des geplanten ECE-Centers umfassend dokumentiert und erläutert.

Herr Harms wies die Zuschauer im Festsaal darauf hin, dass ein Mitschnitt dieser Sitzung mittels elektronischer Mittel verboten sei.

Im Anschluss an seinem Vortrag erfolgten zusammenfassend nachstehende Fragen der anwesenden Ratsmitglieder mit den entsprechenden Antworten durch **Herrn Dr. Schwerdhelm** und ergänzende Ausführungen durch **Herrn Bürgermeister Kellner**:

1. **Herr Runden** wies darauf hin, dass der mögliche geplante Ladestreifen auf der Bürgermeister-Ehrleholz-Straße im Zuge des Lieferverkehrs aufgrund der Dimensionen eines LKW zu schmal sei und er nicht nachvollziehen könne, dass bei ca. 7.800 Neukunden täglich nur ein zusätzliches Stellplatzvolumen von 350 bis 450 Stellplätzen erforderlich sei.

Herr Dr. Schwerdhelm führte aus, dass die Zahlen der zusätzlichen Kunden auf den Ergebnissen des CIMA-Gutachtens beruhten und die Zahlen der zusätzlich zu schaffenden Stellplätze sich anhand einer durchgeführten Untersuchung des Parkplatzvolumens ergeben. Die meisten der zusätzlichen Besucher würden mit dem PKW kommen. Selbst bei maximaler Auslastung in Spitzenzeiten habe es in der Stadt immer noch 700 freie Parkplätze gegeben. Allein im EWE-Parkhaus stünden nach einer eigenen durchgeführten Verkehrszählung rund 330 Stellplätze leer. Im Hinblick auf die mögliche Ladezone des Lieferverkehrs in der Bürgermeister-Ehrleholz-Straße (ca. 2,50 m) müsste die Fahrbahn ggfs. auf 5,50 m reduziert werden. Dies sei zwar eng, aber der Verkehrsfluss würde funktionieren. Alternativ sei die Anlieferung zum Teil auch über die Fußgängerzone und im Bereich des Ladehofes des Modehauses Leffers möglich.

2. **Herr Szyszka** vermisste Angaben über einen möglichen Bustransfer in die Innenstadt im Zuge der aus seiner Sicht bestehenden herrschenden Meinung der Herausnahme des Kfz-Verkehrs aus dem Stadtkern.

Herr Dr. Schwerdhelm sagte, dass ein Shuttel-Dienst nur dort positiv zu Tragen komme, wo keine freien Stellplätze im Innenstadtkern zur Verfügung stünden. Gerade die Erfahrung im ländlichen Raum widerspreche eindeutig diese These der Inanspruchnahme eines P & R Dienstes in der Stadt Leer.

Herr Bürgermeister Kellner ergänzte, dass anhand neuester Untersuchungen und fachlicher Literatur der Rückfluss des Verkehrs in die Innenstadt wieder aktuell sei und widersprach damit der Meinung von **Herrn Szyszka**. Im Übrigen trage der „Verursacher“ die Kosten der Umsetzung des Verkehrskonzeptes. Die vertraglichen Regelungen würden in einem gesondert abzuschließenden Städtebaulichen Vertrag festgehalten.

3. **Frau Kuhl** bat um Auskunft, ob es hinsichtlich der Stellplatzfrage eine Abstimmung mit der Sparkasse LeerWittmund gegeben habe.

Herr Dr. Schwerdhelm bejahte diese Frage.

4. **Herr Klasen** sprach die dauerhafte Reservierung von Parkplätzen im Parkhaus durch ein ortsansässiges Kreditinstitut an und zweifelte daher die Äußerungen hinsichtlich der freien Kapazitäten von Stellplätzen an.

Herr Dr. Schwerdhelm wiederholte, dass trotz einer möglichen Anmietung von Stellplätzen die erforderliche Stellplatzanzahl in diesem Bereich zur Verfügung stünde.

Herr Bürgermeister Kellner ergänzte in diesem Zusammenhang, dass nach seinem Kenntnisstand unter den Beteiligten diesbezüglich noch keine vertragliche Vereinbarung getroffen worden sei.

5. **Herr Schachner** hoffe angesichts der prognostizierten Verkehrsströme im Jahre 2026 auf einen verminderten motorisierten Verkehr und bat um Beantwortung der Frage, ob im Zuge der Berechnung des Verkehrsaufkommens mit mehr „Stop and go -Verkehr“ gerechnet werden müsse.

Herr Dr. Schwerdhelm betonte, dass eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung zu einer zwangsläufigen Erhöhung der verkehrlichen Zwänge führe und zudem mit einer Ausdehnung der Hauptverkehrszeiten auf den Haupteinfallstraßen gerechnet werden müsse. Hinsichtlich der alternativen Verkehrsführung favorisiere er eine direkte Zufahrt zum Parkhaus von der Augustenstraße kommend. Die Regelung des Verkehrs könne in Form einer Lichtsignalanlage erfolgen. Diese Möglichkeit sei auch für alle anderen wichtigen Verkehrsknotenpunkte denkbar, ohne dass es zu einem Verkehrskollaps komme.

6. **Herr Schmidt** bat aus Sicht der Verkehrsanalyse um Auskunft, ob ein Kriterium des Verkehrsgutachtens dazu führe, das geplante vorgetragene Verkehrskonzept als nicht durchführbar zu titulieren.

Herr Dr. Schwerdhelm entgegnete, dass im Rahmen der Planungen für das ECE-Center die Verkehrsproblematik insgesamt im Stadtgebiet zwar zunehmen werde, jedoch bei allen Betrachtungsweisen der Verkehr in Leer fließen werde. Es gebe diesbezüglich keine wesentlich schlechteren Qualitäten bezüglich der Bewertungsrichtlinien und wies im Hinblick auf die skizzierte Bewertungsskala darauf hin, dass kein einziger Verkehrsknotenpunkt die Voraussetzungen der Klassifizierung „Buchstabe D“ erfülle, sondern nur eine Bewertung bei einem Verkehrsknotenpunkt (Bremer Straße/Bahnübergang) von „Buchstabe B“ nach „Buchstabe C“ heraufgestuft wurde.

Jede wirtschaftliche Entwicklung führe grundsätzlich zu einer größeren verkehrlichen Entwicklung. Von daher könne Leer im Vergleich zu anderen Städten den Zuwachs an zusätzlichem Verkehr als völlig entspannt betrachten. Natürlich führe kein Weg

daran vorbei, dass es in Leer zu einer Erhöhung des Verkehrszuwachses kommen werde. Er prophezeie jedoch, dass der Verkehr trotzdem fließen werde.

Herr Harms bedankte sich bei **Herrn Dr. Schwerdhelm** für die umfassenden Erläuterungen und Ausführungen und legte nach dieser langen Debatte eine fünfminütige Sitzungspause ein.

TOP 4 QiN - Maßnahme Buntingplatz **Vorlage: 2.61/XV/1258/2011**

Herr Bürgermeister Kellner erinnerte eingangs an die Entstehungsgeschichte des Förderprogramms „Quartiersinitiative Niedersachsen – QiN – „ und zählte die verschiedenen Projektmaßnahmen unter Beteiligung der im Arbeitsprozess des Arbeitskreises interessierten Bürger auf. Die Aufnahme in das Förderprogramm des Landes Niedersachsen konnte nur durch die Beteiligung privater und öffentlicher Investoren erfolgen. Diese Besonderheit der einzelnen Finanzträger (Land Niedersachsen, Stadt Leer, private und öffentliche Sponsoren) war Grundlage, um überhaupt in das Förderprojekt des Landes aufgenommen zu werden. Gerade dem Engagement der privaten und öffentlichen Förderer verdiene besondere Hochachtung und gebühre besondere Wertschätzung gegenüber den Finanzgebern. Namentlich nannte er in diesem Zusammenhang die Familie Prahm, die Firma Bunting und die Ostfriesische Volksbank. Zusätzlich erwähnte er zwei weitere nicht namentlich genannte Zuschussgeber.

Herr Bürgermeister Kellner wies in Anbetracht der heutigen Verwaltungsvorlage darauf hin, dass die Fördergeber nun auch die Umsetzungsphase dieses Projektes verwirklicht sehen würden und informierte, dass neben dem sogenannten „Buntingplatz“ als Leuchtturmprojekt weitere Maßnahmen als Verbund zur Aufwertung der Altstadt realisiert würden. Er zählte diesbezüglich beispielhaft die Umgestaltung des Martin-Luther-Hauses zur Berufsakademie, die Sanierung der Jugendherberge und des Theaters an der Blinke sowie die Erweiterung des Gebäudes der Ostfriesischen Volksbank auf. Dieser „Strauß“ von Umsetzungsmaßnahmen führe zu einer Qualitätssteigerung und damit zu einer Stärkung der Altstadt.

Herr Dr. Schwerdhelm stellte anschließend anhand einer Power-Point-Präsentation die mögliche Umgestaltung des sogenannten „Buntingplatzes“ vor.

Protokollhinweis: Vor der Sitzung konnten sich die interessierten Ratsmitglieder im Rahmen einer Ortsbesichtigung einen persönlichen Eindruck über den geplanten Umgestaltungsprozesses machen.

Protokollhinweis: Die Präsentation ist über das Ratsinformationssystem einzusehen.

Herr Dr. Schwerdhelm referierte über die geplante Umgestaltung des Knotenpunktes Heisfelder Straße/Mühlenstraße/Brunnenstraße/Harderwykensteg (im Folgenden als „Buntingplatz“ bezeichnet) und betonte, dass seinem Ingenieurbüro die Aufgabe

zu Teil wurde, den Platz als eine Art Scharnierfunktion zwischen der Innenstadt und der Altstadt herzustellen.

Im Zuge dieser Maßnahme sei geplant, auch die Bepflanzung den neu geplanten Strukturen anzupassen. Wesentliche Elemente der Neugestaltung des „Büntingplatzes“ seien u.a. die Schaffung einer Blickachse zum Turm der Ref. Kirche, die Herausstellung des Teemuseums und der beiden nördlich gelegenen Gebäude, des Weiteren die Hervorhebung einer Beziehung zw. der Innenstadt über die Mühlenstraße in die Altstadt sowie die Wahrung charakteristischer Elemente, welche bereits im Bereich der Altstadt verwendet würden.

In diesem Zuge sei geplant, die vorhandene Bepflanzung derjenigen des Altstadtquartiers anzupassen. In der Altstadt dominiere ein Wechsel zwischen den sogenannten „Altstadtbeleuchten“ und vergleichsweise kleinen Bäumen, welche regelmäßig kurzgeschnitten würden. Dieses Gestaltungselement werde entlang der Brunnenstraße und der Mühlenstraße fortgeführt, um einen Zusammenhang zwischen dem „Büntingplatz“, der Innenstadt und der Altstadt zu verdeutlichen. Da sich auch der Verkehrsraum im Bereich des „Büntingplatzes“ zugunsten der Aufenthaltsbereiche in den Nebenanlagen verschiebe, sei es unumgänglich, die vorhandenen Baumstandorte dem neuen Konzept anzupassen. Da die vorhandenen Bäume sich aufgrund des Alters und der Größe nicht mehr verpflanzen ließen, sei geplant, den vorhandenen Baumbestand durch einen neuen zu ersetzen, welcher denjenigen der Altstadt angepasst sei.

Herr Dr. Schwerdhelm führte ferner aus, dass weiterhin die Sichtbeziehung über das Teewiecke und die Büntinghäuser hinweg zum Turm der Ref. Kirche geschaffen werden solle. Diese Sichtbeziehung sei heutzutage aufgrund der hierfür ungünstigen Standorte der vorhandenen Bäume nur eingeschränkt wahrnehmbar. Der Platz könne zum Tor der Altstadt werden.

Ungünstig für die gesamte Platzgestaltung wirke sich das Gebäude Nr. 2 im nordöstlichen Quadranten des Planungsraumes aus, da dieser Bau aus den 70er Jahren stamme und seine Bauweise keine altstadttypische Anmutung transportieren könne. Da dieses Gebäude nicht entfernt oder umgestaltet werden könne, sei geplant, den für Kfz befahrbaren Straßenraum in Richtung Westen zu verschwenken, um auf diese Weise Raum für die Pflanzung von hochstämmigen, großkronigen Bäumen zu erhalten. Diese Maßnahme würde dem Gebäude seine massive Wirkung nehmen.

Er betonte, dass innerhalb des Arbeitskreises die verschiedenen Vorschläge kontrovers und in der Sache konstruktiv erörtert wurden. Dabei seien auch einzelne Planungen verworfen worden. Ziel sei es, den Straßenraum zu verengen und die Pflasterung so zu gestalten, dass die Besucher in die Altstadt hineingeführt und dabei die Verkehrsströme nicht nachteilig beeinträchtigt werden.. Durch eine Verengung des Kreuzungsbereichs, den Abbau der Telefonzelle, die Entfernung einzelner Bäume sowie die Aufstellung einzelner Kunstwerke seien über das ursprüngliche Planungsziel hinaus entsprechende Ideen planerisch zum Tragen gekommen.

Nachdem **Herr Dr. Schwerdhelm** seinen Vortrag beendete, gab **Herr Harms** den Ausschussmitgliedern die Gelegenheit zur Fragestellung.

Herr Schachner verwies auf die heutige Ortsbesichtigung in diesem Bereich und stellte fest, dass die parkenden Kraftfahrzeuge den Platz gefühlt eng machen würden. Durch die geplante aus seiner Sicht nur kosmetische Veränderung sei keine elementare Besserung der Verkehrssituation zu erwarten. Erst wenn die Parkplatzproblematik in der Brunnenstraße gelöst werden würde, könne man von deutlich spürbaren Veränderungen sprechen.

Frau Kuhl meinte, dass durch die geplante Straßenverengung der Charme des Platzcharakters nicht attraktiver werde und kritisierte die Entfernung der Bäume gerade im Bereich des „Kleemannbunkers“. Sie fragte sich, ob das Konzept des Verzichts von Parkbuchten mit den Interessen des örtlichen Einzelhandels kollidiere. Sie verwies darauf, dass eine Vielzahl von Menschen gezielt in die Altstadt fahren würde, um dort einzukaufen. Den ortsansässigen Geschäften in der Altstadt solle man nicht die Möglichkeit entziehen, dass die Kunden direkt vor ihren Geschäften parken können.

Sie sei heute aufgrund der noch offenen Fragen hinsichtlich des zukünftigen Umgestaltungsprozesses dieses Platzes nicht in der Lage, heute ein abschließendes Votum abzugeben und beantragte daher die Vertagung der von der Verwaltung vorgeschlagenen Beschlussempfehlung zu diesem Tagesordnungspunkt.

Herr Bürgermeister Kellner betonte, dass eine heutige Beschlussfassung aufgrund von gesetzten und feststehenden Fristen hinsichtlich der fixierten Förderrichtlinien wichtig sei. Die Umsetzung dieses ersten Schrittes animiere die Stadt, sich für eine weitere Aufnahme im Rahmen des Förderkatalogs des Landes Niedersachsen zu bemühen. Langfristiges Ziel müsse sein, den mit 40 bis 50 Prozent ermittelten Durchgangsverkehr aus der Altstadt zu entfernen. Diese Maßnahme führe zu einer wesentlichen Entlastung der Verkehrssituation in der Altstadt und des näheren Umfeldes. Diese Vorgabe sei mit den Mitgliedern des Arbeitskreises einvernehmlich besprochen worden. Er appelliere daher um eine entsprechende politische Weichenstellung einer Beschlussempfehlung in der heutigen Sitzung.

Herr Mohr gab zu Bedenken, dass dieser Bereich aufgrund der geplanten Umgestaltung mit den umfassenden Nebenanlagen nicht mehr als „Platz“ bezeichnet werden könne und daher der sogenannte „Büntingplatz“ sich nicht mehr als Name für eine neue Benennung eignen würde.

Der Ausschuss nahm diese Feststellung zur Kenntnis. Eine entsprechende Änderung werde durch einvernehmliche Kenntnisnahme in der Beschlussvorlage eingearbeitet.

Herr Harms ließ anschließend über die zwei folgenden Anträge abstimmen.

1. Antrag von Frau Kuhl, aufgrund noch offener Fragen im Hinblick auf die zukünftige Umgestaltung dieses Bereiches in der heutigen Sitzung noch keine Beschlussempfehlung zu fassen.

Der von Frau Kuhl gestellte Antrag wurde bei 1 Ja-Stimme und 12 Nein-Stimmen abgelehnt.

2. Der Umwelt- und Verkehrsausschuss empfiehlt dem Verwaltungsausschuss der Ausschreibung für die Baumaßnahmen zur Umgestaltung des Knotenpunktes Heisfelder Straße/Mühlenstraße/Brunnenstraße/Harderwykensteg im Rahmen der Quartiersinitiative Niedersachsen auf Grundlage der vorgestellten Planung zuzustimmen.

Beschluss (12 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme):

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss empfiehlt dem Verwaltungsausschuss der Ausschreibung für die Baumaßnahmen zur Umgestaltung des Knotenpunktes Heisfelder Straße/Mühlenstraße/Brunnenstraße/Harderwykensteg im Rahmen der Quartiersinitiative Niedersachsen auf Grundlage der vorgestellten Planung zuzustimmen.

Herr Harms dankte abschließend **Herrn Dr. Schwerdhelm** für seinen ausführlichen Vortrag und verabschiedete die beiden Herren vom Ingenieurbüro IST.

**TOP 5 Ausbau des Osseweges;
Ausgabe der Fördermittel und Vorbereitung der Ausschreibung
Vorlage: 2.61/XV/1257/2011**

Herr Harms verwies auf die Vorlage. Ohne gewünschte weitere Aussprache der Ausschussmitglieder erfolgte nachstehender

Beschluss (einstimmig):

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss empfiehlt dem Verwaltungsausschuss der Freigabe der Ausschreibung für den Ausbau des Osseweges aufgrund der vorgestellten Planungen zuzustimmen.

**TOP 6 Verkehrssituation im Kreuzungsbereich Ubbo-Emmius-Straße/Hajo-
Unken-Straße
hier: Prüfung bezügl. Anlegung eines Fußgängerüberweges
- Antrag des RH Michael Runden vom 19.01.2011 -
Vorlage: 1.32/XV/1255/2011**

Herr Runden begründete seinen Antrag vom 19.01.2011 und rügte, dass das Schreiben der betreffenden Anwohnerin nicht der Vorlage als Anlage beigefügt worden sei.

Protokollhinweis: Das Schreiben von Frau Hummerich vom 19.08.2009 wird der Niederschrift als **Anlage** beigefügt.

Herr Rediker und **Herr Krone** erläuterten die einzelnen Richtlinien für die Anlage und Ausstattung von Fußgängerüberwegen. Durch die Polizeiinspektion Leer/Emden, dem Straßenbaulastträger und der Verkehrsbehörde wurde anhand der Verkehrserhebung sowie durch die rechtlichen Rahmenbedingungen festgestellt, dass sowohl ein Fußgängerüberweg noch die Ausweitung der Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h in diesem Straßenbereich möglich sei.

Herr Rediker ergänzte abschließend, dass im Bereich des betreffenden Straßenabschnittes sich in der Vergangenheit kein Unfall ereignet habe.

Beschluss (einstimmig):

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

TOP 7 Informationen

TOP 7.1 B-Plan Nr. 125 D (Schwarzdornweg)

Protokollantwort:

In der Sitzung vom 16.03.2011 hat der Verwaltungsausschuss entschieden, dass für das Gebiet des B-Planes Nr. 125 D (Schwarzdornweg) der Erschließungsvertrag mit der Fa. Immo Wohnbau GmbH, Am Nesseufer 30, 26789 Leer, abgeschlossen werden kann.

TOP 7.2 Bodenstrahler in der Fußgängerzone

Protokollantwort:

Auf Anfrage von **Frau Nicolai** unter TOP 8.4 in der UVA-Sitzung am 14.12.2010 (UVA/XV/026/2010) wurden die Bodenstrahler in der Fußgängerzone nach Auskunft der Stadtwerke Leer AöR inzwischen repariert.

TOP 7.3 Lichtzeichenanlage und Straßenschild an der Kreuzung Bremer Str./Bahnhofsring

Protokollantwort:

Bezugnehmend auf die Anfrage von **Herrn Runden** in der UVA-Sitzung am 14.12.2010-TOP 8.1- (UVA/XV/026/2010) wird folgende Antwort der Stadtwerke Leer AöR mitgeteilt:

- Die Fachfirma Siemens ist beauftragt worden, im Rahmen der tournusgemäßen Wartungsarbeiten die Schaltphasen zu überprüfen und bei Bedarf Korrekturen vorzunehmen.
- Das Verkehrsschild „Radfahrer frei“ wurde am Bahnübergang Bremer Straße / Mühlenstraße aufgestellt.

TOP 7.4 Fußweg Logaer Weg

Protokollantwort:

Auf Hinweis von **Herrn Brüggemann** unter TOP 8.9 in der UVA-Sitzung vom 14.12.2010 (IVA/XV/026/2010) wurde der Graswuchs nach Auskunft der Stadtwerke Leer AöR in der 6. Kalenderwoche d.J. entfernt.

TOP 7.5 Verkehrssituation Ledastraße

Protokollantwort:

Herr Düngemann bat um Prüfung, ob für den Bereich der Ledastraße eine Geschwindigkeitsreduzierung auf generell 30 km/h vorgenommen werden kann.

Die entsprechende schriftliche Antwort der Verkehrsbehörde- 1-32-kr/G- vom 16.2.2011 lautet wie folgt:

„Zurzeit stellt sich die Geschwindigkeitsbeschränkung auf der Ledastraße wie folgt dar:

In beiden Fahrtrichtungen

- kommend von der Bürgermeister-Ehrlenholz-Straße bis ca. Höhe Einmündung Kuppenwarf 30 km/h (diese Geschwindigkeitsbeschränkung wird begründet mit der Querung der Fußgängerzone Mühlenstraße)
- ab Höhe des Lokals „Schöne Aussichten“ bis Ende des Parkplatzes Tourismuszentrale 10 km/h in Verbindung mit dem amtlichen Kennzeichen „unebene Fahrbahn“ (Begründung: Geschwindigkeitsdrosselung aufgrund der vorhandenen Wasserrinne)
- ab Parkplatz Tourismuszentrale bis Einmündung Georgstraße 50 km/h.

Am 10. Februar 2011 wurde aufgrund des Antrages auf eine weitere Geschwindigkeitsreduzierung im Bereich der Ledastraße gemeinsam mit der Polizeiinspektion Leer-Emden, dem Straßenbaulastträger und der Verkehrsbehörde die Gesamtverkehrssituation im Bereich der Ledastraße erörtert.

Übereinstimmend ist man zu dem Ergebnis gekommen, dass nach den gesetzlichen Bestimmungen (Straßenverkehrsordnung) eine weitere Reduzierung der Geschwindigkeit auf 30 km/h im restlichen Teilabschnitt der Ledastraße nicht zulässig ist“

TOP 8 Anfragen

TOP 8.1 Bäume im Bereich des Martin-Luther-Hauses/Borromäushospital

Herr Schachner bat hinsichtlich der Anfrage durch Herrn Winkler in der letzten Sitzung des UVA vom 02.02.2011 -TOP 5.4- (UVA/XV/027/2011) um eine entsprechende Antwort der Verwaltung.

Protokollantwort:

Nachstehend wird der Vermerk der Stabstelle 9.23 vom 18.04.2011 in dieser Angelegenheit wiedergegeben, der per E-Mail am 18.04.2011 an Herrn Winkler übersendet wurde:

„Sehr geehrter Herr Winkler,
bezug nehmend auf Ihre E-Mail an Herrn Nesvera teile ich Ihnen mit, dass die Baumschutzsatzung in diesem Fall keine Anwendung findet, da der Geltungsbereich dieser Satzung nur die Bäume umfasst, die sich im öffentlichen Bereich befinden und die sich hier betroffenen Bäume auf einem Privatgrundstück befanden. Auf § 2 der Baumschutzsatzung wird verwiesen.

Die Angelegenheit wurde nach geltendem Baurecht von den Fachdiensten 2.61 Stadtplanung und –entwicklung , Umwelt und 2.63 Bauordnung geprüft mit dem Ergebnis, dass der Fällung von zwei Silberahornbäumen, zwei Flügelnussbäumen und einer Birke aus fachlichen Gründen zugestimmt wurde mit der Auflage, als Kompensationsmaßnahme 8 Säulenhainbuchen neu anzupflanzen.

Bei der Fällaktion wurde versehentlich ein nicht genehmigter Baum gefällt. Für die unerlaubte Entfernung wird die Anpflanzung von 7 weiteren Bäumen (verschiedene Laubbäume) als zusätzliche Kompensationsmaßnahme angeordnet.

Die Neupflanzungen sind noch im April 2011 durchzuführen.

Herr Harms schloss um 19.23 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung. Die Zuhörer verließen danach den Sitzungsraum.

gez. Ludwig Harms

stellv. Vorsitzender

gez. Wolfgang Kellner

Bürgermeister

gez. Joachim Nesvera

Protokollführer

